

Ⓜ

Im Laufe des Juli erscheint:

Ⓜ

Peter Rosegger

Sein Leben und seine Werke

von

A. Dulliod

Deutsche Ausgabe von Dr. Moritz Necker

Mit einem Bildnis des Dichters

ca. 27 Bogen Groß-Oktav

Brosch. M. 6.—, geb. M. 7.—

Gerade recht zum siebzigsten Geburtstag Peter Roseggers, des volkstümlichsten deutschen Erzählers, erscheint seine Biographie von einem — Franzosen . . . Verwundert fragt man sich: Wie? Bedurfte es erst eines französischen Professors, um den heimatlichsten aller deutschen Heimatdichter zu würdigen? . . . Nun, gewürdigt wurde Peter Rosegger allerdings wiederholt. Und dennoch — wenn man das Dulliodsche Buch gelesen hat, sieht man, daß ihm noch gar mancherlei zu tun übrig geblieben war. — Dulliod hat einen tieferen Einblick in die eigentümliche Schönheit der Roseggerischen Poesie gewonnen, als so mancher kritische Vorgänger, und er bietet uns ein so geschlossenes, organisch aus der ursprünglichen Veranlagung und bäuerlichen Herkunft des Dichters herauswachsendes Bild der, wie Dulliod sagt, in aller Literatur einzig dastehenden Persönlichkeit des „Waldbauerndichters“, wie wir bisher noch keines besaßen. Wiederholt hat Rosegger im leichten Spott darüber geklagt, daß die Kritiker an ihm immer nur den „frischen Waldduft“ zu loben wissen. Nun erst, nach Lektüre des Dulliodschen Buches versteht man den Sinn seiner Ironie. Denn in der Tat ist Rosegger aus sich selbst heraus zu einer eigenen Weltanschauung, nicht bloß von der Natur, sondern auch von der Moral und Gesellschaft gelangt. Seine Anschauungen dürfen den Anspruch darauf erheben, allgemein gekannt zu sein, weil sie edel, gesund, fruchtbar und in aller Einfachheit so groß und erhaben sind, daß sie Gemeingut des ganzen deutschen Volkes